

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 16.

Mittwoch, den 23. Februar

1887.

Württemberg.

Gestorben: 19. Februar zu Freudenthal Schullehrer Gottlieb Heindtel, 47 J. a.

— Der Staatsvertrag zwischen Württemberg und Bayern über den Bau der Anschlußbahnen Wangen-Hergatz und Leutkirch-Kempten ist nun perfekt geworden und wird dieser Vertrag dem demnächst wieder zusammentretenden Landtag — man spricht von der ersten Hälfte des kommenden Monats — zur Zustimmung vorgelegt werden. An dieser ist umsoweniger zu zweifeln, als Württemberg seit fast 30 Jahren diesen Anschluß vergebens erstrebt hatte.

— Für die Feier des evang. Landesbustages am Sonntag Involavit sind von dem königl. evang. Konsistorium als Predigttexte ausgeschrieben worden und zum Vormittags-Gottesdienst: Jesaias 44, 21, 22: „Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seiest; Israel, vergiß mein nicht. Ich vertilge deine Mißthat wie eine Wolke und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, dann erlöse ich dich!"; für den Nachmittags-Gottesdienst: 3. Johannis, B. 11: „Folge nicht nach dem Bösen, sondern nach dem Guten. Wer Gutes thut, der ist von Gott, wer Böses thut, der siehet Gott nicht.“ Ferner ist von Sr. K. Majestät zur kirchlichen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes am 6. März als Predigttext für die evang. Gottesdienste ausgewählt worden: Nahum 1, 7: „Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not.“

Heidenheim, 19. Febr. Ein unverheiratetes Frauenzimmer in Heuchlingen hat dort dieser Tage heimlich geboren. Sie verbarg das Kind über Nacht im Schweinestall, wo es tot aufgefunden wurde. Untersuchung ist eingeleitet.

Neuenbürg, 18. Februar. Infolge des Rücktritts des Herrn Schultheißen Schuon in Döbel nach mehr als 40jähriger ausgezeichnete Amtsführung hat gestern eine Neuwahl stattgefunden. Die Beteiligung war eine außerordentlich lebhaft. Von 155 Wahlberechtigten haben 154 abgestimmt, nur einer blieb aus und der war krank. Die meisten Stimmen haben erhalten: Friedrich Schuon, Dekonom, (Sohn des Schultheißen) 96 St., Gemeinderat Christian Treiber 66 St., Wilhelm Pfeiffer, Waldhornwirt 60 St. Die Entscheidung steht nun bei der kgl. Kreisregierung.

Neuenbürg, 21. Febr. In der Nacht vom 3. bis 4. d. M. wurde in Ellmendingen ein frecher Kuhdiebstahl ausgeübt, in Unterniebsbach und Rudmersbach-Ottenhausen wurden solche versucht. Es besteht kaum ein Zweifel, daß man es mit einem raffinierten Thäter zu thun hat, der das geraubte Vieh alsbald auf dem nächsten Viehmarkt zu verwerten sucht. Diese Vorfälle werden die Viehbesitzer daran mahnen, bei Nacht die Stallungen sorgfältig zu verschließen. (C.)

— Der Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein **Nagold** hält am Donnerstag den 24. d. M. (Matthias-Feiertag) nachmittags 1 1/2 Uhr im Gasthaus zum schwarzen Adler in Nagold eine Hauptversammlung. (C.)

Oberndorf, 16. Februar. Nach mehrmonatlicher Abwesenheit ist gestern Waffenfabrikant P. Mauser mit Familie, die ihm schon Tags zuvor entgegengefahren war, von Konstantinopel glücklich und in gutem Wohlfühlen wieder hierher zurückgekehrt, empfangen von geistlichen und weltlichen Vertretern der Stadt, von den Leitern und Beamten der Fabrik, bewillkommnet von dröhnenden Böllerschüssen, freudigen Herzens begrüßt von der ganzen Einwohnerschaft. Es ist Hr. Mauser, als dem Leiter seiner weithin bekannten Firma, gelungen, mit der Pforte einen Vertrag abzuschließen, dessen Ratifikationen vor wenigen Tagen ausgemacht worden sind und nach welchem die hiesige Waffenfabrik im Zeitraum von vier Jahren 500 000 Repetirgewehre und 60 000 Repetirkarabiner an die osmanische Regierung zu liefern hat. Damit ist wiederholt größere Geschäftsthätigkeit in unsere Stadt eingezogen, was zu deren Hebung in mancher Richtung nicht unwesentlich beitragen wird, ein neues Verdienst des Herrn Mauser zu den vielen, die er sich um unser Gemeinwesen und in sonstiger Beziehung erworben hat. Zugleich ist der Abschluß des so bedeutenden Auftrages ein Beweis für die Vortrefflichkeit der in der hiesigen Fabrik hergestellten Waffe, die über eine starke Konkurrenz, selbst vom Auslande, den Sieg davongetragen hat. Wie wir hören, ist Hr. P. Mauser im Hinblick auf das Zustandekommen des Vertrags vom Sultan durch Verleihung des Osmanicordens 3. Klasse (gestiftet 1861 vom Sultan Abdul Aziz) ausgezeichnet worden.

Kundschau.

Freiburg, 17. Febr. Gestern hielt die Polizei in der Officin der „Oberrhein. Volkszeitung“ eine Haussuchung ab, wobei 10 000 sozialistische Flugblätter, für Mühlhausen bestimmt, vorgefunden und mit Beschlagnahme belegt wurden. Die Besitzer der Druckerei haben eine Bestrafung auf Grund des Preßgesetzes zu gewärtigen, da eine falsche Druckfirma zur Irreleitung der Behörde auf den Flugblättern angegeben ist, während die Herstellung in der hiesigen Officin nachgewiesen werden konnte. — Die Zahl der hier verhafteten Leiter des sozialistischen Arbeiter-Wahlvereins beträgt zur Zeit 10. Dem Vernehmen nach wurden bei denselben Schriften des allernichtswürdigsten infamsten Inhalts vorgefunden.

Augsburg, 19. Febr. Gestern Abend 9 Uhr ist in dem etwa 1 Stunde von hier entfernten Haunstetten die Gasanstalt des dortigen Fabriketablissemments „Haunstetter Weberei“ in die Luft geflogen, wobei ein Gasarbeiter

getötet wurde. Der Direktor der Fabrik, der sich in der Nähe befand, blieb unbeschädigt. Ueber die Ursache der Explosion ist bis jetzt nichts bekannt.

Frankfurt, 21. Febr. Gestern starb nach schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren der Generaldir. der Versicherungsgesellschaft Providentia, Albrecht Vogtherr, eine allseitig hochgeachtete Persönlichkeit, welche sich auch auf literarischem Gebiete mit Glück versucht hatte. B. gehörte dem Plegamt des Freien Deutschen Hochstifts und dem Aufsichtsrate der Neuen Theateraktiengesellschaft an und verfaßte unter dem Namen Nolar mehrere kleine Theaterstücke, in welchen er die Sachsenhauser Eigenart treffend verkörperte. Vom politischen Leben, er bekannte sich zur Fortschrittspartei, hatte er sich schon längere Zeit zurückgezogen.

— Im Dorf **Langensfeld** im Kreis Hanau läßt sich's gut leben. Die Gemeinde zählt etwa 35 000 Seelen und hat ein Vermögen von 3 Millionen Mark, welche etwa 100 000 Mark Einnahmen abwerfen. Die Bürger Langensfelds sind nicht allein so glücklich, keine Kommunalsteuer zahlen zu müssen, sondern sie bekommen noch jährlich eine Partie Holz und 20 Mk. baares Geld heraus. Die Einwohner genießen nicht allein kostenfreie Straßenbeleuchtung, sondern sie werden auch, wenn sie ihr Erdenwallen beendet haben, in dem von der Gemeinde beschaffenen feinen Leichenwagen unentgeltlich an ihre letzte Ruhestätte gefahren. Um den Zug in dieses gelobte Land jedoch möglichst zu beschränken, erheben die Gemeindeväter die Kleinigkeit von 430 Mark Bürgerrechtsgeld.

— Der 22. März ist in diesem Jahr ein dreifaches Fest. Kaiser Wilhelm feiert seinen 90. Geburtstag, der jüngste Urenkel des Kaisers wird an diesem Tag getauft und endlich wird die Verlobung des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Helene von Darmstadt verkündigt werden.

— Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Er hat bei einem Hofessen jüngst gesagt: Es liegt absolut nichts in der Situation Europas, was die Kriegsgerüchte rechtfertigte, und doch ist es sicher, daß Irdermann sich unbehaglich in der Erwartung fühlt, daß etwas passiren kann. Auf dem Polenball, heißt es weiter, habe der oesterreichische Kronprinz geäußert: „Lassen Sie uns hoffen, daß diese Krisis ohne Krieg vorübergehen wird, wenn jedoch nicht, werden wir unsere Pflicht thun.“

— Es wird noch immer von Verhaftungen aus den Reichslanden berichtet. In Markkirch wurde Bezirksrat Bloch, (nicht Blech), in Hagenau Gemeinderat Freund und dessen Sohn verhaftet. Auch haben neuerdings in mehreren Orten Hausdurchsuchungen stattgefunden.

— Wie aus **Straßburg** gemeldet wird, spendete der Kaiser für die Abgebrannten von Dagsburg 2000 Mark, die Kaiserin 600 Mark. — Wie nunmehr bestimmt worden ist, wird die Taufe des dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm jüngst geborenen Sohnes am 11. d. M. in Potsdam stattfinden. — Der Oberst Steinhausen à la suite des Generalstabes der Armee und feither Chef der Kartographischen Abteilung ist an Stelle des Obersten Rhein zum Chef der Topographischen Abteilung des Großen Generalstabes ernannt und dem Major Haupt vom Nebenetat des Großen Generalstabes der Rang eines Abteilungschefs verliehen worden.

Saarburg, 16. Febr. Soeben komme ich von Dagsburg. Was ich daselbst gesehen habe, ist schrecklich: das ganze Dorf ist eingeäschert. 87 Häuser, in denen etwa 120 Familien wohnten, sind ein Raub der Flammen geworden. Alles ist verbrannt: Betten, Möbel, Haustierte, Futtermittel, nichts konnte gerettet werden. Das Feuer entstand gegen Mitternacht in dem Hause des Schreiners Burger, der als Trunkenbold bekannt ist. Innerhalb von zwei Stunden waren nur noch die Trümmer von 87 Häusern vorhanden, das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit. Die Brandspitze war gefroren und konnte nicht in Thätigkeit gesetzt werden; die Löschmannschaft war sogar genötigt, die Spritze dem Feuer preiszugeben. Der Gendarm Huber rettete eine arme Frau, welche sicherlich ihren Tod in den Flammen gefunden hätte. Ein junger Mann trug eine Kranke aus einem brennenden Hause. Sämtliche Kranke wurden in dem Pfarrhause untergebracht. Der Pfarrer war selbst auf der Brandstätte zugegen und leistete die thätigste Hilfe. Das Postamt mit dem vorhandenen Material brannte ebenfalls nieder. Burger wurde verhaftet. Der Wind war so heftig, daß brennende Holzstücke auf eine Entfernung von 250 Meter fortgeschleudert wurden und Häuser in Brand setzten, welche außerhalb des Dorfes lagen. Die Funken fielen so dicht wie Schneeflocken, so daß Häuser, welche ausschließlich mit Schindeln gedeckt waren, leicht Feuer fingen. Von den 87 Wohnhäusern sind höchstens 20 versichert. Mehr als 30 Kühe und 100 Schweine sind umgekommen. Das Glend ist groß.

Kembs i. G., 16. Febr. Gestern wurde im Rhein, Gemarkung Istein, die Leiche eines fein gekleideten Herrn gelandet. Er trug bei sich eine goldene Remontoiruhr, welche noch ging und 200 M. in Gold nebst ärztlichen Instrumenten. Einige Stunden nachher wurde ein Schawl mit goldener Brosche gefunden.

Pilsen, 17. Febr. Gegen den Redakteur Bachmann, welcher sich wegen seines Vortrages in Stuttgart über die Notlage der Deutschen in Oesterreich bereits in Untersuchung befindet, wurde neuestens wegen seines im November zu Heilbronn über dasselbe Thema gehaltenen Vortrages eine weitere strafgerichtliche Untersuchung auf Grund der §§ 62, 300 und 302 des Strafgesetzes eingeleitet.

— An der Geschichte von der Mördergrube in **Leitomischl** in Böhmen ist kein wahres Wort. Dort sollte ein Gasthofsbesitzer in 25 Jahren nicht weniger als 11 Morde begangen haben und mit seiner ganzen Familie verhaftet worden sein.

(Er schossen — vom eigenen Hunde.) Ein gewisser Raffanai in **Mantua** war auf die Jagd gegangen, hierbei verlor er seine Geldtasche und schickte seinen trefflichen Hund ab, um die verlorene Tasche zu suchen. Er selbst setzte sich auf einen Prellstein, nahm sein Gewehr zwischen die Beine und schlief

ein. Nicht lange darauf kam der treue Hund, die vermiste Geldtasche im Mause, herbeigerannt, und als er sah, daß sein Herr keine Miene machte, den Hund in Empfang zu nehmen, sprang er an ihm empor. Dabei traf die eine Pfote den Drücker des Gewehres, der Schuß ging los und der unglückliche junge Mann stürzte zu Tode getroffen nieder. Feldarbeiter, welche sofort herbeieilten, fanden seine Leiche. — Was auf der „Jagd“ nicht alles für „Geschichten“ passieren!

In **Paris** ist eine Broschüre „Alliance franco-russe et la coalition europeenne“ erschienen, welche nach dem „Gaulois“ den Gouverneur des Kaukasus, Fürsten Donduhoff Korsakoff, zum Verfasser hat.

— Ein großer Auflauf war dieser Tage in **Paris** in der Rue de Paradis dadurch entstanden, daß ein Porzellan- und Terrakottenhändler in seiner Auslage die Büste des Generals Boulanger von Carrier-Belleuse ausgestellt hatte. Da der Name des Händlers ein deutscher ist, rotteten sich Arbeiter zusammen und schrien: „Laßt Boulanger nicht bei den Preußen! Zertrümmern wir die Auslage!“ Der Händler zog sofort die Büste zurück.

Sofia, 18. Februar. Die Lage ist durch das Scheitern der Konstantinopler Verhandlungen und die Meldungen über russische Aufzuzammengängen mit Frankreich berechnete Pläne eine ernstere.

London, 20. Februar. Einer der bedeutendsten Kenner Frankreichs, der englische Ethnologe Frederik Harrison, teilt heute auf Grund eigener Anschauungen während seines Aufenthaltes in den letzten Wochen in allen Teilen Frankreichs, von Calais bis Marseille und von Ost nach West den hiesigen Blättern mit, daß die gesammte Bevölkerung Frankreichs ausnahmslos friedlich gestimmt sei. Niemand denke daran, einen Krieg anzufangen zu wollen, selbst die Armee und die Offiziere nicht ausgenommen.

Newyork, 18. Febr. In Colorado wütete gestern ein furchtbarer Sturm, der in Denver Häuser entdachte, mehrere Bahnzüge zum Entgleisen brachte und zahlreiche schwere Unfälle verursachte. — Vom 19. ds. wird aus Newyork weiter gemeldet: Aus allen Teilen des Landes gehen Nachrichten über heftige Stürme ein. In Newyork und Umgegend waren starke Gewitter mit außerordentlich leuchtenden Blitzstrahlen. Die Stürme in den westlichen Staaten waren so furchtbar, daß mehrere Eisenbahnzüge von den Schienen hinabgeweht wurden. Menschenleben sind, nach den bis jetzt vorliegenden Berichten, nicht zu bezulagen.

S i e s i g e s .

Ein Nachklang zu der Reichstagswahl.

Am Wahltag brachte der „Wildebader Anzeiger“, den Schreiber dessen erst Montag Abends 1/2 10 Uhr eigens zur Hand bekam, ein warnendes Inserat an erster Stelle der „Amtlichen und Privatanzeigen“. Das Inserat hatte zum Inhalte, daß „Wahlzettel für Dr. Windthorst“ hier verbreitet werden. („Viele Wähler) glaubten, hier, woselbst das Resultat der Reichstagswahl, der allgemeinen Stimmung zufolge, doch nicht zweifelhaft sein konnte, auf die Gefahr der „Windthorstzettel“ nachdrucksam hinweisen zu müssen, mit einem Fingerzeig auf die „bekanntesten Gegner von Kaiser und seinen erprobten Führern und Räten“. Seit wann hat denn Sr. Majestät der deutsche Kaiser „Führer“? Er hat „Räte“ und „Staatsminister“ u. s. w. Minister heißt aber zu deutsch nicht Führer!! Doch das nebenbei! Hielten wohl die „Vielen Wähler“ den Um-

stand, trotz Wahlfreiheit und Wahlgeheimniß, für eine Reichsgefahr, daß Windthorstzettel auf den gewöhnlichen Wegen der Presse im Enzthal Eingang gefunden haben mußten? Dann müssen die Herren unsere Bahn sperren; insbesondere müssen sie dieselbe sperren jener Presse, welche — was auch von Andersdenkenden anerkannt ist — ein offenes und ehrliches, dabei durchaus loyales Auftreten niemals gescheut hat und nie scheuen wird. Doch dies ist dem Einsender auch nicht die Hauptsache! Dagegen dürfte die entschiedene Zurückweisung des in Wildbad aufgetauchten Gerüchtes, es seien Wahlzettel für Dr. Windthorst in der kath. Kirche verteilt worden, zur Aufklärung dort und hier beitragen. Wie kann dieses Gerücht entstanden sein? Von den Katholiken, welche pflichtgemäß die Kirche besuchen, ist es nicht ausgegangen; denn sie wissen, daß in ihrer Kirche Profanes keine Stätte hat. Von Protestanten ist die Wahr auch nicht erfunden worden; denn dem Ehrenmann verbietet sein natürliches Gefühl, etwas zu erfinden, worüber er doch nichts wissen kann, zudem etwas, was als konfessionelle Gehässigkeit ausgelegt werden müßte. Wie kann doch das Gerücht entstanden sein? —

In der kath. Kirche — dafür ist gesorgt — hat die Tagespolitik keinen Zutritt; unsere Kirche ist allem unerbittlich verschlossen, was in die Mauern einer Kirche nicht hineingehört. Hingegen — um diese Neuigkeit anzufügen — die kath. Kirche Wildbads wird, wie wir aus der zuverlässigsten Quelle erfahren, ihre Thore freudig aufschließen dürfen, wenn etwa bei der bevorstehenden Restauration der protest. Kirche hier die protest. Gemeinde in die Lage kommen sollte, ihren Gottesdienst zeitweilig nicht in dem eigenen Heim halten zu können. Dann wird, falls es gewünscht wird, die kath. Kirche sich eine Ehre daraus machen, für die noble Gastfreundschaft, welche die kath. Gemeinde ehemals und lange Zeit in der protest. Kirche genossen hat, die Dankbarkeit durch die That üben zu können.

Anderweitiges Gerücht wird als lächerlichkeit erkannt sein, sobald die Wahlaufregung geëbnet ist, die eine ihrer Wogen auch in unsere kühlen und friedlichen Berge heraufgewälzt hat. Sollen wir uns bei Gerüchten aufhalten oder — an den Sommer denken?

Ein „bekannterer“ Freund seines Vaterlandes.

§§ **Wildbad**, 22. Febr. Die Reichstagswahl fand gestern unter sehr lebhafter Beteiligung statt. Von 655 Wahlberechtigten machten 536 von ihrem Wahlrecht Gebrauch; hievon erhielt Julius Stälin, Commerzienrat in Calw 530, Windthorst 4 und Bismarck 2 Stimmen. Der Krieger- und Militärverein marschirten geschlossen zum Wahllokal.

Reichstagswahl.

I. Wahlkreis:

Stuttgart, 22. Febr. Kommerzienrath Siegle glänzend gesiegt mit 18,632 St., Schott (demokr.) erhielt 5091, Klopff (soz.) 4483 St.

II. Wahlkreis:

Beiels Wahl sicher.

III. Wahlkreis:

Heilbronn, 22. Febr. Ulrichshausen 14,220, Härle 8887, Fleischmann 621, Windthorst 1 St. Ulrichshausen mit etwa 3000 St. Mehrheit gewählt.

IV. Wahlkreis:

v. Neurath's Wahl sicher.

V. Wahlkreis:

Stuttgart, 22. Febr. Dr. Adä (nat.) ca. 12 000. Luz (soz.) ca. 1700 Stimmen.

VI. Wahlkreis.

Tübingen, 22. Febr. Bayha (nat.) hat gesiegt mit ca. 10736 St. Payer (demokr.) 6134 St.

VII. Wahlkreis.

Stälin's Wahl sicher. Die Zahl der Wahlberechtigten im Oberamtsbezirk Neuenbürg beträgt 4953 St., hievon stimmten ab 4006. Stälin erhielt 3872, Bebel 91, Bloss 5 St. Zersplittert und ungültig 38 St. — Oberamt Herrenberg. Stadt Herrenberg Stälin 401 St. — Oberamt Nagold. Stadt Nagold Stälin 390 von 393 St. Altensteig 297, sämmtlich Stälin.

VIII. Wahlkreis:

v. Dws Wahl sicher.

IX. Wahlkreis:

Burkardt 10,617 St., Haußmann 9534 St. Demnach hat Burkardt gesiegt.

X. Wahlkreis:

Gmünd, 22. Febr. Grub 13,739 St., Gabler (soz.) 4346, Kummel (Centr.) 2827, Stern (Arbeiterp.) 544 St. Grub gewählt.

XI. Wahlkreis.

Hall, 22. Febr. Landschafts-Inspektor Leemann gewählt.

XII. Wahlkreis.

Keller hat mit 12 227 St. gesiegt. Mayer 8817.

XIII. Wahlkreis.

Graf Adelmann's Wahl (Centr.) sicher.

XIV. Wahlkreis.

Ulm, 22. Februar. Fischer (nat.) mit großer Stimmenzahl gewählt. Genaue Zusammenstellung noch nicht erfolgt.

XV. Wahlkreis:

Sieg zweifelhaft. Dr. Münsingen, Ulm-

Erbach 3048 St., Gröber 1920 St.; Laupheim, Ulm-Erbach 1086, Gröber 3849 St. Blaubeuren, Ulm-Erbach 2796, Gröber 1061 St.; Ehingen fehlt noch; zus. 7959 für Ulm-Erbach und 7721 für Gröber.

XVI. Wahlkreis.

Neipperg (Centrum) gewählt.

XVII. Wahlkreis.

Göser (Centrum) gewählt.

Burkin, Kammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mt. 2.35. per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Burkin-Fabrik-Dépôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Zwangs-Verkauf.



Das kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 4. Dezember 1886 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Chr. Jakob Wolz**, Holzhändlers hier angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde am 21. Dezember 1886 folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt.

Geb. A 155	1 a 78 qm	zweist. Wohnhaus von Fachwerk mit 1 Balkenteller,	
" " 155a	50 "	eine Wagenremise,	
" " 155b	15 "	Anbau,	
" " 156	52 "	eine Stallung, westlich,	
" " 156	10 "	Schweinstall,	
" " 156	2 a 82 "	dreistöck. Gebäude, teils von Stein, teils von Fachwerk mit Wohnungen und früherer Bierbrauerei mit zwei großen gewölbten Kellern,	
	4 " 88 "	Hofraum,	
	7 " "	Abtritt,	
	10 " 82 qm	unten in der Stadt,	
Parz. 725	2 a 22 qm	Gemüsegarten,	
	08 "	Gartenhaus,	
Parz. 726	39 " 95 "	Baum- und Grasgarten,	
	2 " 03 "	Gemischtes Gebüsch,	
Parz. 727	4 " 88 "	Baum- und Grasgarten, Wiese,	
	49 a 16 qm	an einem Stück.	
		Anschlag des vorst. Anwesens	50 000 M
Parz. 446	32 a 43 qm	Acker in der vorderen Rennbach	
		Anschlag	800 M
" 989/2	15 " 30 "	Acker im Hohenacker	1000 "
" 989/3	15 " 30 "		
" 501	4 " 45 "	Wiese in Leimenäckern	300 "
" 1068/1 u. 2	31 " 35 "	Wiese mit Scheueranteil in der Gütersbach	Anschlag 1000 "
" 1075	13 " 18 "	Wiese	
	08 "	Scheueranteil	
	13 " 26 "	in der Gütersbach	Anschlag 400 "
" 1083	4 " 42 "	Wiese daselbst	150 "

Diese Liegenschaft kommt am

Montag den 14. März 1887, vormittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Oskar Kleinlogel, Fabrikdirektor und Gemeinderat hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bäßner und Gemeinderat G. Kometsch bestellt ist.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben
Stadtschultheiß **Bäßner.**

Schrader's Solma, Flac. 2. M., bekannt als das Beste, um ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe zu geben.

Schrader's Zahn-Halsbänder, Stück 1 Mk.

Schrader's 80%ige Essig-Essenz, Flac. N. 1., 1. 60 und Nr. 3.

und sonstige Präparate aus der Fabrik von **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in Wildbad: **Apoth. Umgelter** und **Chr. Wildbrett.**

Revier Wildbad.

Wegsperr.

Wegen Holzfällung im Pöllert ist die **Grünhüttersteige** von der Einmündung des Dachsbauwegs an aufwärts zum Sägerweg von jetzt an bis 12. März d. J. **gesperrt.**

Revier Wildbad.

Holzabfuhr.

An die **Abfuhr** des **Stamm- und Brennholzes** aus den Abt. Hefelsteig, Eisenhäuslein, Stoffelsmisch, Wildbaderteich, Obere Lehenwaldhalde, Rastfittelschenke, Schlangewiese, Langerwald, Lehmgrube, Laternenbuckel und Rohrmisch (heurige Kulturfläche) wird hiermit **erinnert.**

Revier Wildbad.

Steinbefuhr-Aktord.

Das **Beiführen** und **Setzen** von **150 cbm. Aplitsteinen** auf die beiden Klein-Enzthalsträßchen wird am **Samstag den 26. d. M.,** Morgens 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei dahier **wiederholt veraktordirt.**

Stelle-Gesuch.

Aus guter Familie sucht ein tüchtiges, wohlgepflegenes Mädchen zur Saison in gutem Hause **Stelle** ins Zimmer.

Näheres durch Frau Dreher **Aberle**, Großbottwar. 2/2

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co. Berlin S. O. u. Frankfurt a. Main übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alle bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, rothe Flecken, Sommersprossen etc. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Herrn Apotheker **Th. Umgelter.**

Glycerin-Fettlaugen-Mehl,

anerkannt bestes, billigstes und unschädlichstes Wasch- und Reinigungsmittel, per Paquet 20 und 40 Pfg. bei

Fr. Reim.



mit 2 Schnellpressen und den neuesten modernsten
Schriften versehen, empfiehlt sich zur An-
fertigung von **Druckarbeiten** aller
Art, sowohl in Schwarz-
und Buntdruck,
als:

BAD König-Karl-
Strasse 68.

Stadten, Broschüren, Catalogen,
Circularen, Prospekten, Programmen,
Sprechschreiben-Berichten,
Plakaten, Tabellen,
Tanz-Ordnungen,
Menus, Etiquetten,
Gravirarbeiten,
Couverts
etc.

von **WILD-** bei **Chr. Wildbrett**

elegant und
korrekter Ausführung,
unter Zusicherung prompter Bedie-
nung und billiger Preise. — Probearbeiten
→ stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. →

Buchdruckerei
König-Karl-
Strasse 68.

Adress-, Visiten-, Verlobungs-, Trauer-,
Wein- & Speise-Karten,
Hochzeits-, Verlobungs- &
Trauer-Briefen,
Briskopfe, Rechnungen,
Memoranden, Facturen,
Devisencourante,
Mahnbriefen,
Quittungen,
Wechsel.

Alle Sorten
Kunst-Mehl,
Gries, 1^a Qualität,
frische Eier, selbst-
gemachte Eiernudeln,
gutfochende **Erbsen, Linsen** und
Bohnen, sowie gedörrte **Schnitze u.**
Zwetschgen
zu billigen Preisen bei
Christoph Batt,
65 Rathausgasse 65.

Fast verschenkt!
Wir haben den ganzen Vorrat einer berühm-
ten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte
des regulären Preises übernommen und geben
daher, so lange der Vorrat reicht, für nur 15 *M.*,
also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen
Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes außer
ordentlich u. effektvolles Britanniasilber-Speiseservice
aus dem feinsten anglo-britischen Silber, und
wird für das Weibhalten der Bestecke 10 Jahre
garantirt.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahl Klinge.
- 12 (6 Löffel und 6 Gabeln).
- 18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel)
- 12 (6 prachtvolle Eierbecher u. 6 Messerleger,
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
- 2 (1 Zuderstreuer und 1 Theesetzer),
- 6 feinste eisilberte Ausstrichter,
- 6 prachtvolle Fruchteller, mit indischen und
japanesischen Figuren kunstvoll ausgeführt,
- 2 prachtvolle Salon-Tafelleuchter.

66 Stück. Sämtliche 66 Stück, welche früher
100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im
nichtconvenirenden Falle wird das Geld anstands-
los retour gegeben, daher jede Bestellung ohne
Risiko ist. Puzpulver per Paquet 25 Pfg. Ver-
sendung gegen Baar oder Nachnahme, und sind
Bestellungen zu richten an das handelsgerichtlich
protokollirte
Universal-Verkauf-Bureau, Wien,
Dittaring, Sailer-gasse 26.

Dr. Michaelis'
Eichel Cacao

Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.
Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.



Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen
Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säug-
lingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders
bei diarrhoischen Zuständen mit sicherer Wirkung
anzuwenden.

Zuerst in der unter Leitung des Herrn Prof.
Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-
Hospital zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge
angewandt.

(Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift“
Nr. 40. 1885.)

500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50
250 - - - - - 1.30
Probe-Büchsen - - - 0.50

Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche
und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck,
Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken.

Das größte
Bettfedern-Lager
von **G. F. Rehnroth, Hamburg**
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfund) neue Bettfedern für
60 Pfg. das Pfund sehr gute Sorte
1,25, Prima Halbdaunen 1,60 u. 2 *M.*
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Jede nicht convenirende Waare wird
umgetauscht.

Versucht
Chrenbreitsteiner
seit 1327 bekannte
Stahlquelle.
Einzig garantirter Erfolg gegen **Blutarmut,**
Bleichsucht etc.
Vollständig natürliches Heilmittel.
Bei allen Kranken durchaus
sichere Hilfe.
Lieferungen von wenigstens 10 Flaschen
überallhin in Deutschland, Oesterreich und der
Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.
Preise der Flaschen:

1/4 Ltr.	3/4 Ltr.	1/2 Ltr.
60 Pf.	50 Pf.	40 Pf.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort
kostenlos
Max Ritter,
Brunnen-Versandt-Comtoir,
Coblenz.

Trunksucht
beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist
Karrer-Gallati, Giarus. Garantie! Unschädliche
Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospect,
Fragebogen, Zeugnisse gratis!

Sichere Heilung!
Alle geheimen Krankheiten und deren
Folgen, als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen-
und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluss, Wasser-
brennen, Betträffen, Blasenleiden u. s. w. werden
briclich (ohne Berufshörung) unter strengster
Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode
und unter Garantie in allen heilbaren Fällen
behandelt durch Spezialarzt **R. Moebus** in
Heiden (Schweiz). Briefporto 20 Pfg.

Frisch geräucherter
Häringe
zum Rauchen per Stück 10 Pf.
empfehlen
Fr. Keim.

Holländ. Cacao
von **van Houten & Zoon** empfiehlt
Fr. Keim.

Loeflunds echtes
Malz-Extrakt
ist bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma,
Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit
20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeflunds**
Malz-Extrakt-Bonbons als Hustenbon-
bons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit**
Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut,
das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **mit**
Leberthran für schwächliche Kinder empfoh-
len. Das neue Mittel, **Loeflunds Rahm-**
Konserve, wird bei zehrenden Krankheiten
mit bestem Erfolge gebraucht. **In allen**
Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen:
von **G. D. Loeflund** in Stuttgart.